

# Fallstudie: *INCLUSIFY*

in Kooperation mit der BAM

## *Hintergrund & Herausforderung*

In einer diversen Gesellschaft wird jede Person wertgeschätzt und gleich behandelt, unabhängig von Geschlecht, Religion, Herkunft oder Alter. Der Sprache kommt dabei eine wichtige Bedeutung zu: bestimmte Worte können Menschen verletzen oder ausschließen. Diversitätssensible Sprache ermöglicht einen sensiblen Umgang mit verschiedenen Lebensrealitäten, gesellschaftlichen Positionen, Differenzen und Diskriminierung. Für die BAM ist es wichtig, der Diversität ihrer Mitarbeitenden gerecht zu werden und diversitätssensible Sprache in der alltäglichen Kommunikation einzusetzen. Ein uneinheitliches Verständnis in der Organisation und der individuelle Aufwand in der Verwendung der Sprache stellen eine große Herausforderung dar.

## *Zielsetzung & Vorgehen*

Mit Beginn des Projekts haben wir uns das Ziel gesetzt, zu verstehen, welche Rolle diversitätssensible Sprache im Arbeitsalltag der BAM spielt und welche Hindernisse die Anwendung erschweren. Mit Hilfe von Interviews mit Expert:innen aus Wissenschaft und Praxis und Desk Research zu den Themen Sprachwandel, Diversität und Kulturwandel haben wir uns der Herausforderung angenähert. Darüber hinaus haben uns Interviews mit über 20 Mitarbeitenden der BAM dabei geholfen, die Organisation und die tatsächlichen Herausforderungen im Zusammenhang mit diversitätssensibler Sprache zu identifizieren.



## Erkenntnisse & Lösungsansatz

Aus den Interview-Erkenntnissen haben wir in Workshops zwei Probleme identifiziert:

1. Die Verwendung diversitätssensibler Sprache ist aufwendig & lenkt ab.
2. Es herrscht kein einheitliches Verständnis von diversitätssensibler Sprache.

Basierend darauf haben wir verschiedene Lösungen und Produktfeatures identifiziert und gemeinsam priorisiert. Damit haben wir INCLUSIFY entwickelt. INCLUSIFY sensibilisiert für das Thema Diversität und unterstützt den Einsatz diversitätssensibler Sprache. Mit der (prototypischen) Softwarelösung wird kein Sprachstil vorgeschrieben: Nutzende können frei wählen, ob und welche Vorschläge sie annehmen. Der Prototyp wird in der BAM bereits für erste Testzwecke eingesetzt. Unsere Vision ist ein behördenübergreifender Einsatz der Lösung.

## Auszug aus den Projektergebnissen

Damit die Anwendung einfach in den Arbeitsalltag integriert werden kann, haben wir eine alleinstehende Webseite und eine Integration für Microsoft Word entwickelt.

### Wie funktioniert das? Ein Beispiel in der Webversion

1. Text zum Überprüfen einfügen und auf »Prüfen« klicken
2. Rechts erscheinen verschiedene Vorschläge, wie der Text diversitätssensibler werden kann
3. Einen Vorschlag annehmen - die Stelle im Text wird direkt ersetzt!

The screenshot displays the INCLUSIFY web application interface. On the left, there is a text editor with a document icon and a 'PRÜFEN' button. The text in the editor reads: 'Informatiker als IT **Projektmanager** / Anforderungsmanager (m/w/d)'. The Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM) ist eine wissenschaftlich-technische Bundesoberbehörde mit Sitz in Berlin. Als Ressortforschungseinrichtung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie forschen, prüfen und beraten wir zum Schutz von Menschen, Umwelt und Sachgütern. Im Fokus unserer Tätigkeiten in der Materialwissenschaft, der Werkstofftechnik und der Chemie steht dabei die technische Sicherheit von Produkten und Prozessen. Werden Sie Teil unseres Teams von engagierten Mitarbeitern! Die BAM verfolgt das Ziel der beruflichen Gleichstellung von Frauen und Männern. Bewerbungen von Frauen begrüßen wir daher besonders. Darüber hinaus unterstützt die BAM die Eingliederung Schwerbehinderter und begrüßt daher ausdrücklich auch deren Bewerbungen.

On the right, a sidebar titled 'Diversitätshilfen' shows suggestions for gender-inclusive language. The first suggestion is for 'Informatiker' (Informatician), with options: 'auf den IT-Bereich spezialisierte Person', 'Projektmanager', 'Projektmanagerin', 'Projektführungskraft', 'Projektmanager\*in', and 'Projektunternehmensführung'. The second suggestion is for 'Projektmanager' (Project Manager), with options: 'Projektmanagerin', 'Projektführungskraft', 'Projektmanager\*in', and 'Projektunternehmensführung'. The third suggestion is for 'Anforderungsmanager' (Requirements Manager), with options: 'Anforderungsmanagerin', 'Anforderungsmanager\*in', and 'Anforderungsunternehmensführung'. Each suggestion includes a brief explanation of the term's gender inclusivity and a 'mehr anzeigen' (show more) link.